

Leitbild der Stadt Imst

Leitsätze für das Gemeinsame,
das Verbindende und ein gutes Miteinander!



Gemeinwohl und Zusammengehörigkeit stärken

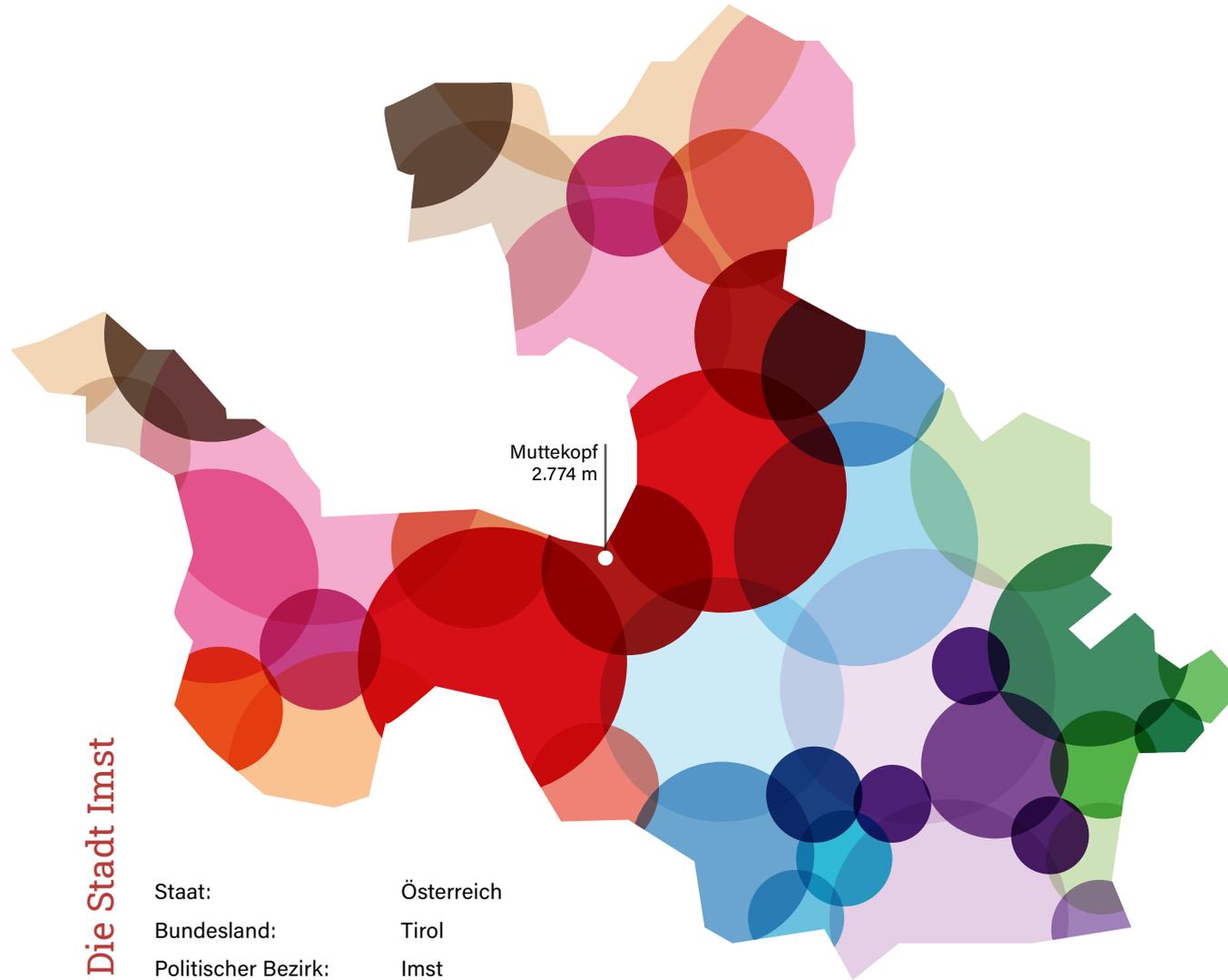


Gemeinwohl und Zusammengehörigkeit stärken!

In Imst leben rund 11.000 Bürgerinnen und Bürger. Frauen, Männer und Kinder verschiedenen Alters, mit unterschiedlicher Herkunft, Bildung und vielfältigen Lebenskonzepten. Die zunehmende gesellschaftliche Vielfalt und die verschiedenen Ansprüche an unsere Stadt als Wohn- und Lebensraum beinhalten sowohl Herausforderungen als auch Chancen. Imst als Lebensraum bietet Entwicklungsmöglichkeiten für jeden einzelnen und auch für die Stadtgemeinschaft.

Damit die Stadtgemeinde Imst für all diese Menschen ein Wohlfühlort sein kann, braucht es neben der reizvollen Lage, der soliden Infrastruktur, der stabilen Wirtschaft, den umfangreichen Bildungsmöglichkeiten, der ausreichenden medizinischen Versorgung und einer Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten auch eine soziale Infrastruktur.

Die hier lebenden Menschen sollen sich zugehörig fühlen und Mitverantwortung für ihre Stadt und die darin lebenden BürgerInnen empfinden. Alle in Imst lebenden Menschen sind Teil der Stadtgemeinschaft. Sie können durch ihre Haltung und ihr Handeln zum gedeihlichen Zusammenleben und zum guten Miteinander in unserer Stadt beitragen.



Die Stadt Imst

Staat:	Österreich
Bundesland:	Tirol
Politischer Bezirk:	Imst
Kfz-Kennzeichen:	IM
Fläche:	113,39 km ²
Koordinaten:	47° 14' 22" N, 10° 44' 17" O
Höhe:	827 m ü. A.
Einwohner:	10.882 (1. Jän. 2021)
Postleitzahl:	6460
Vorwahl:	05412
Hausberg:	Muttekopf 2.774 m

Mit dem Zuwachs an Bevölkerung gibt es auch eine Zunahme an unterschiedlichen Lebensstilen, Lebenseinstellungen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Auf der individuellen Ebene nehmen wir dies als Zugewinn an Freiheit wahr. Im Zusammenleben mit den anderen wird diese Freiheit aber auch zur Herausforderung und manchmal sogar als störend empfunden.

So gilt es den Menschen im eigenen Lebensumfeld mit Offenheit, gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und wechselseitiger Toleranz zu begegnen. Darüber hinaus wollen wir in Imst **das Gemeinsame über das Trennende stellen**, die gesellschaftlichen Veränderungen anerkennen und den Dialog suchen.

Damit Imst auch künftig ein lebendiger, wachsender, attraktiver und friedlicher Ort zum Leben bleibt und das Zusammenleben in gesellschaftlicher Vielfalt funktioniert, braucht es einen **Leitfaden für das Gemeinsame, das Verbindende und das gute MITEINANDER in Imst.**



Ein gutes Zusammenleben braucht Menschen, die sich mit ihrem Wohnort verbunden fühlen, sich für das Gemeinwohl engagieren und sich zugehörig fühlen.

(Leitbild zum Zusammenleben in Tirol)

Wer in Imst lebt, bekennt sich zu einem Zusammenleben im anerkannten Rahmen.

Als Grundlage für ein gutes und respektvolles Miteinander dienen uns die **Tiroler Landesverfassung**, die **österreichische Bundesverfassung** und die **Europäische Menschenrechtskonvention**. Darüber hinaus geben auch universelle **Grundwerte** wie **Demokratie**, **Rechtsstaatlichkeit**, Trennung von Staat und Religion, die **Gleichstellung** von Mann und Frau sowie **Religionsfreiheit** und **Gewaltfreiheit** einen sicheren Rahmen und **Orientierung**.

Die Einhaltung dieser Rahmenbedingungen gilt für alle hier lebenden Menschen und steht über den kulturellen oder religiösen Ideologien, Normen und Gebräuchen. Daher wird von allen Imster Bewohner und Bewohnerinnen erwartet, dass die rechtliche und politische Ordnung der Gesellschaft anerkannt und eingehalten wird.



Wer in Imst lebt, ist offen für Neues, die Vielfalt und die Tradition.

Unsere Stadt ist durch ihre christliche Geschichte und ein hohes Maß an **Traditionsbewusstsein** geprägt. Dies findet auch **im Stadtalltag** seinen Widerhall. So sind **christlich-traditionelle Bräuche** und **Brauchtumpflege** ein lebendiger Ausdruck von Zugehörigkeit, Geborgenheit und Halt.

Gleichzeitig ist Imst offen für die **Vielfalt an Lebensstilen**, das Streben nach **individuellen Lebensformen** sowie den **Wandel der Gesellschaft** und nimmt all dies als **Entwicklungschance** wahr.

Imst möchte für seine Bürgerinnen und Bürger ein Ort sein, in dem sowohl die persönliche Entfaltung als auch die aktive Beteiligung und Mitgestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung möglich sind. Dafür braucht es das Bewusstsein und die Anerkennung unterschiedlicher Lebensformen.

Es gibt in unserer Stadt Raum für verschiedene Religionsgemeinschaften. Sie haben die Möglichkeit, öffentlich sichtbar aufzutreten und sind ausdrücklich eingeladen, sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen sowie im Sinne eines respektvollen Miteinanders den **interreligiösen Dialog** zu suchen.



Alle in Imst lebenden
Menschen sind aufgefordert,
in der respektvollen Auseinandersetzung,
in der Begegnung sowie im **Dialog**
gemeinsame Bedürfnisse und Interessen,
Werte und Normen anzuerkennen.



Wer in Imst lebt, bekennt sich zu Deutsch als gemeinsame Sprache.

Imst ist eine offene Stadt, welche **Heimat** für Menschen jeglicher **Nationalität** sein kann. Unabhängig von ihrer Herkunft werden hier lebende Menschen als Bürgerinnen und Bürger verstanden.

Auch die **Mehrsprachigkeit** wird als **Zugewinn** in der **kulturellen Vielfalt** begriffen. Dennoch ist es unabdingbar, **lokale Sprachkenntnisse** zu beherrschen, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.

Die gemeinsame Sprache für das Zusammenleben in Imst ist **Deutsch**. Wer dauerhaft in Imst leben will, muss bereit sein, die deutsche Sprache zu erlernen und diese im Alltag zu praktizieren.



Wer in Imst lebt, ist offen für die Teilhabe aller.

In Imst leben wir in **gesellschaftlicher Vielfalt** zusammen.
Um allen hier lebenden Menschen unter Wahrung des
Gemeinwohles die **freie Entfaltung** der **Persönlichkeit** zu sichern,
braucht es **Offenheit** und **Akzeptanz**.



Als demokratische Stadtgemeinschaft wollen
wir **Chancengerechtigkeit** und die Teilhabe am
gesellschaftlichen Geschehen für alle in Imst
lebenden Bürgerinnen und Bürger.



Bürgerschaftliches Engagement. Sorgende Gemeinschaft.

Ehrenamtliche Tätigkeiten und das **rege Vereinsleben** in Imst sind Ausdruck eines lebendigen Miteinanders. Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich im Ehrenamt und bringen sich **aktiv für das Gemeinwohl** ihrer Stadt ein. Die Stadtgemeinde Imst begrüßt die Tätigkeit von Freiwilligen im Dienst der Allgemeinheit und möchte den **Zusammenhalt** aller gesellschaftlichen Gruppen fördern.

Höflichkeit, Achtsamkeit und freundliche **Umgangsformen** sind den Imsterinnen und Imstern wichtig. Auch eine funktionierende **Nachbarschaft** wird gepflegt.

Wir wollen als Stadtgemeinschaft dafür Sorge tragen, dass niemand durch das soziale Netz fällt.
Alle Menschen, die in Imst leben, sollen sich in unserer Stadt sicher und wohl fühlen.





Sorgfalt für die gemeinsame Umwelt und das öffentliche Gut.

Unsere Stadt ist durch die geographisch reizvolle Lage und die unmittelbare Nähe zur **Natur** ein **Wohlfühlort**. Unzählige Ausflugsziele, Spazier- und Wanderwege sowie Freizeitangebote machen sowohl die Natur als auch **öffentliche Plätze** in der Stadt zu **unser aller Lebensraum**.

Um diese Lebensräume auch für künftige Generationen gesund und klimatauglich zu erhalten, braucht es einen **sorgsamen** und nachhaltigen Umgang. Aus diesem Grund bekennt sich Imst als e5-Gemeinde zu einem **zukunftsverträglichen** und **nachhaltigen** Umgang mit Energie und Rohstoffen. Auch die Vermeidung und sorgfältige Trennung von Abfall und Wertstoffen ist ein wichtiger Beitrag, um unsere gemeinsame Umwelt als gesunden Lebensraum zu erhalten.

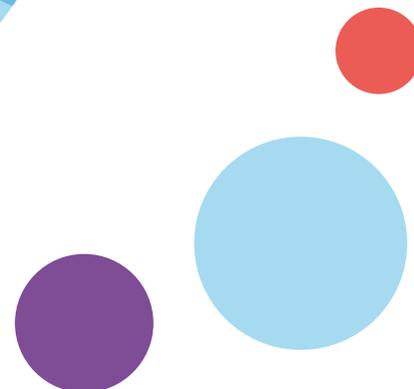
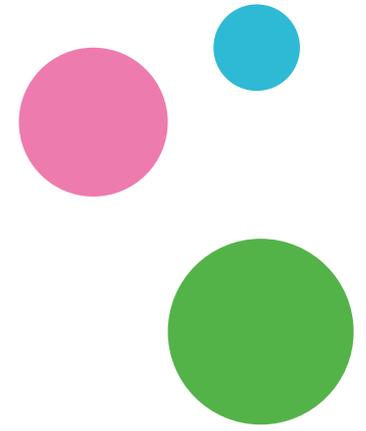
Zudem sorgen die umsichtige Bewirtschaftung der Wälder und Almen sowie die Förderung der Artenvielfalt für den Erhalt und die Aufwertung von natürlichen Lebens- und Erholungsräumen.

Alle in Imst lebenden Menschen sind aufgefordert, sowohl die Natur als auch die öffentlichen Räume mit **Achtsamkeit** und **Sorgfalt** zu nutzen.



Gelingt es uns, die Welt
als vernetzt zu betrachten,
hören wir auf, alles nur
in schwarz oder Weiß
zu sehen.

© Dalai Lama (*1935), (Das Lächeln des Himmels),
eigentlich Tenzin Gyatso, 14. geistiges und politisches Oberhaupt der Tibeter,
wurde 1989 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.



**Stadtgemeinde
Imst**

Rathausstraße 9
6460 Imst

T +43 5412 6980-0
gemeinde@imst.gv.at

www.imst.gv.at

Impressum:

Herausgeber: Stadtgemeinde Imst

Gestaltung: diwest.at

Illustrationen: Tabea Linser

Druck: Eggerdruck

Gemeinwohl und Zusammengehörigkeit stärken

